

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1969-03-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

8. März 1969

8 III '69
Spangenberg

Lieber Herr Spangenberg, -

immer mal wieder sehr vielen Dank. Ihr Brief an Herrn Stichnote ist ausgezeichnet, - dennoch fürchte ich, er werde den zu Recht erhofften Erfolg nicht zeitigen. Zweifellos hätte der Börsenverein alles Interesse an unserem Handel, - fast ebenso zweifellos aber will er nix zahlen. Nun, hoffen kann und soll man stets.

Dank auch für den "Wendepunkt", der in der Tat jetzt recht hübsch ist. Bis auf den garstigen - und für S. Fischer beschämenden! - Satzspiegel.

Dank des weiteren für den Arras-Brief, von dem ich nicht weiss, ob Sie ihn noch brauchen. Für jeden Notfall schicke ich das Schreiben retour. Unsicher bin ich freilich bezüglich der "Behandlung des Prozesstoffes in der Zeitschrift 'Publizistik'." Gewiss sollte man "das gemeinsame Anliegen" nach Kräften fördern, doch weiss ich nicht, ob eine Veröffentlichung, die deutlich auf unseren Angaben beruhte, dienlich wäre. Wollte ein Dritter zu unserer Sache - und für unsere Sache - schreiben, das wäre etwas anderes. Natürlich aber überlasse ich jede Entscheidung Ihnen und Herrn Dr. Arras.

Sehr froh bin ich über die Wahl des trefflichen Heinemann, der, soweit mein kleines Braunauge reicht, der einzig wirklich einwandfreie Politiker der Banzreplik ist. Scheel ist zu eitel und zu klein. Und wie hochgradig einwandfrei Scheel ist, wüsste ich kaum zu sagen.

In Klotters hatte ich zum Schluss noch ein paar Sonnentage, wenn auch tückisch verföhnt. Immerhin: braun bin ich geworden.

Ist denn Ihre Grippe nun auch wirklich vorüber und ganz überwunden? Seien Sie nur bitte recht vorsichtig, - dieses Virus hat's in sich, anno 1969.

Ade für heut und seien Sie - nebst Familie - wie immer aufs herzlichste gegrüsst

von Ihrer

PS. Sehe eben, dass der Arras-Brief mir in Durchschrift vorliegt, und retourniere letztere also nicht.